

**Praktikumsbericht [C1] von: SK (Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2017**

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	La Reunion
Studienfach:	Ethnologie
Heimathochschule:	JGU Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Recherche Museum
Arbeitssprache:	Französisch
Zeitpunkt des Praktikums:	Von 07/06/2017 bis 31/08/2017 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Musée historique de Villèle
Straße/Postfach:	Domaine Panon Desbassayns, Lieu-dit-Villèle
Postleitzahl und Ort:	97435 Saint Gilles les Hauts
Land:	La Reunion
Telefon:	
Homepage:	www.cg974.fr
E-Mail:	---

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Da ich bei meiner Suche von Deutschland aus nicht erfolgreich war, habe ich mich entschieden auch ohne feste Praktikumsstelle nach La Réunion zu fliegen und vor Ort zu suchen. Auf das Museum aufmerksam wurde ich durch meinen Reiseführer. Bei einem Besuch habe ich meinen Lebenslauf und Kontaktadresse im Sekretariat hinterlassen.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Die Bewerbung war eine Initiativbewerbung. Nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen abgab, rief mich einige Tage später der Museumsdirektor an, um mir die Arbeit mit einer Sammlung bezüglich des deutschen Kolonialismus vorzuschlagen. Eine Woche später haben wir bei einem gemeinsamen

	Gespräch im Museum den Ablauf des Praktikums genauer erarbeitet.
Wohnungssuche:	Die Wohnungssuche geschah über facebook Gruppen wie „Colocation Ile de La Reunion“, „AirBnB“ und über ein Inserat auf der Internetseite „leboncoin.fr“. Letzendlich habe ich mein Studio über eine ehemalige Museumspraktikantin gefunden.
Versicherung:	Über die Allianz konnte ich eine Reiseversicherung abschließen und war zusätzlich über den Arbeitsgeber versichert. Für mein Auto habe ich vor Ort eine Versicherung bei „Groupama“ abgeschlossen, die auch Kunden mit nicht französischem Konto und für einen kurzen Zeitraum versichern.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Der Internetanschluss wurde von meinem Vermieter bereit gestellt. Vor Ort habe ich mir eine reunionesische prepaid SIM-Karte von dem Anbieter „Orange“ gekauft. Beim Aufladen eines Betrags von beispielsweise 20 Euro gibt es 100 Frei-SMS. Die Kosten pro Minute sind auch im Inland relativ hoch, Telefonate und Nachrichten zu deutschen Nummern oft nicht möglich.
Bank/ Kontoeröffnung:	Mit meiner VISA Karte von der DKB konnte ich an allen Automaten kostenlos Geld abheben. Für das Beantragen von Wohnungsförderung und das Abschließen einer Versicherung empfiehlt es sich jedoch ein französisches Konto zu eröffnen. Allgemein wird viel mit Cheques bezahlt, der Kauf und Verkauf meines Autos allerdings lief beispielsweise mit Bargeld ab.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	---

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Mein Praktikum habe ich im Musée historique de Villèle, einem Museum über die Geschichte der Sklaverei auf La Réunion absolviert. Das Museum befindet sich auf dem ehemaligen Grundstück einer der größten Sklavenhälterfamilien, der Familie Desbassayn. Seit 1974 ging das Gutshaus der Familie in die Hände des Museums über steht zur Besichtigung mit einem Guide offen. Des weiteren können auf dem Grundstück das ehemalige Krankenhaus der Sklaven, die Überreste der Zuckerfabrik und die von Mme Desbassayn errichtete Kapelle besichtigt werden. Weitere Abteilungen des Museums sind die Bildungsarbeit und Recherche in den Bereichen Sklaverei und Kolonialismus.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Aufgabe meines Praktikums war es, die Sammlung von Michel Polényk, einem Deutsch-Professor der Universität La Réunion auszuwerten. Dieser arbeitete an einer Dissertation bezüglich des deutschen Kolonialismus, bis er 2009 überraschen verstarb. Teile seiner Sammlung von Büchern und historischen Dokumenten gingen in den Besitz des Museums über. Mein Fokus lag auf der Übersetzung, Auswertung und Analyse der deutschsprachigen Dokumente. Hierzu gehörten insbesondere historische Zeitungsartikel, Kartenmaterial,

	<p>Postkarten, Fotos und ein Reisebericht. Insbesondere die Übersetzungen waren zunächst überfordert, da ich keine ausgebildete Übersetzerin bin. Bei der Recherche nach Zusatzinformationen in Bezug auf die Geschichte des deutschen Kolonialismus, bestimmten Personen und Orten konnte ich auf Wissen und Handwerksmaterialien aus meinem Ethnologie-Studium zurück greifen.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Da der Museumsdirektor arbeitstechnisch sehr überlastet war, ist es leider nicht zu den geplanten regelmäßigen Evaluationen gekommen. Lediglich am Anfang und Ende des Praktikums fand ein umfassendes Gespräch statt. Während des Praktikums standen mir meine Kolleginnen der Dokumentations- und Rechercheabteilung unterstützend zur Seite.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Der Kontakt zu meinen Kolleg*innen gestaltete sich sehr offen und freundlich, beschränkte sich jedoch auf die Arbeitszeiten im Praktikum.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von Französisch als Kommunikationssprache, ist eine deutliche Verbesserung der Sprachkompetenz festzustellen. Englisch wird noch weniger gesprochen als auf dem Französischem Festland, in Städten wie Saint-Denis (wo sich unter anderem die Universität und das Krankenhaus befinden) sind auch viele deutschsprachige Student*innen und Praktikant*innen zu finden.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Ich bewerte meinen Aufenthalt als durchweg positiv. Bei meinem Praktikum habe ich mich gut aufgehoben gefühlt und die gelernten Informationen über die Geschichte des deutschen Kolonialismus werde ich in späterer Bildungsarbeit umsetzen können. Das einzige Manko des Praktikums war, dass die aufgetragenen Aufgaben bereits vor Ablauf des Praktikums erledigt waren und somit in den letzten Wochen oftmals Langeweile auftrat. Die Insel La Réunion ist zwar klein (Umfang von circa 200km), hat dafür aber sehr viel zu bieten. Trotz der Haiwarnungen kann in den von Korallen geschützten Lagunen gebadet und geschnorchelt werden, die Berge und Talkessel laden zum Wandern ein und bevölkerungstechnisch bietet La Réunion eine spannende Geschichte. Als einzigen Nachteil habe ich die hohen Lebenshaltungskosten und den schlechte Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel empfunden. Der Kauf eines eigenen Autos empfiehlt sich in diesem Fall.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die Dauer meines Praktikums von 3 Monaten erwies sich als etwas lang. In diesem Fall wären 2 Monate sicherlich ein angemessener Zeitraum gewesen.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Die monatlichen Lebenshaltungskosten überstiegen die Kosten in Deutschland um circa 300€. Dies liegt an den hohen Lebensmittelpreisen (teilweise bis zu 20% teurer als auf dem französischen Festland), den hohen Mietpreisen und die Nebenkosten für ein Auto. Durch den Einkauf von Gemüse und Früchten auf dem Markt können Kosten jedoch gemindert werden.</p>

<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Es gibt die Busse der Linie „Carjaune“ die die gesamte Küstenregion der Insel abfahren. Pro Fahrt kostet ein Ticket 2€ und kann für 2 Stunden in die gleiche Richtung genutzt werden. Eine Monatskarte kann an allen Carjaune-Stellen gekauft werden und kostet 30€ für 3 Monate. Die Carjaunes fahren im Durchschnitt 1-2 mal pro Stunden bis circa 20 Uhr abends. Achtung: wenn alle Sitzplätze im Bus besetzt sind, wird niemand mehr mitgenommen. Daher niemals auf den letzten Bus setzen, um beispielsweise vom Strand nach Hause zu fahren. Niemals an Stränden ohne vorgelagertes Riff oder gespanntes Netz ins Wasser gehen. Die Haigefahr ist (entgegen meiner Erwartungen) keine medial aufgepushte Angst, sondern eine reale Gefahr. Am besten an überwachten Stränden wie Hermitage oder La Saline schwimmen gehen. Grüne Flagge bedeutet keine Gefahr, die gelbe Flagge wird meist bei starker Strömung gespannt und bei der roten Flagge sollte das Bad im Wasser besser vermieden werden. Niemals alleine wandern gehen. Insbesondere in den Cirques kam es vermehrt zu Übergriffen. Ansonsten habe ich La Réunion als eine sehr sichere Insel empfunden.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Meinen späteren Berufsalltag sehe ich zwar nicht in einem Museum, aber das Praktikum hat mir geholfen, mich intensiver mit der Geschichte des Kolonialismus und Sklaverei auseinanderzusetzen. Dies sind Themenfelder, welche ich auch in späterer Bildungsarbeit gerne aufarbeiten möchte.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Da die Arbeit mit der Sammlung abgeschlossen ist, kann ich die Praktikumsstelle nicht weiterempfehlen. Bei konkreten Projektvorstellungen ist das Museum allerdings immer offen für Bewerbungen von Praktikant*innen.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	<ul style="list-style-type: none"> - für Inserate und Gesuche jeglicher Art (Wohnungssuche, Autosuche etc): leboncoin.fr - für Wanderungen: randopitons.re - anstehende Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Partys etc): azenda.re - Partner*innen zum Wandern, Feiern, Karten spielen etc: la-reunion.onvasortir.com

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja Nein